



NEWSLETTER BURGER FÜR BÜRGER



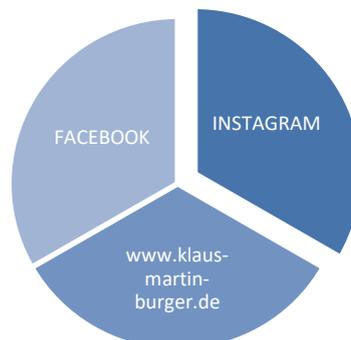
03/2024 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen



Liebe Freundinnen und Freunde,

die Ampelregierung im Bund ignoriert die illegale Migration und ihre Konsequenzen sträflich. Wir brauchen die Rücknahme des Rechtskreiswechsels für neu ankommende Menschen aus der Ukraine mit klarer Stichtagsregelung. Es zeigt sich doch überdeutlich: Der sofortige Bürgergeldbezug war falsch und muss korrigiert werden. Gerade auch die derzeit vermehrt auftretenden Fälle von Sozialbetrug von Flüchtlingen mit ukrainischen Pässen zeigen doch erneut die Fehlkonstruktion dieses Rechtskreiswechsels. Vor allem zeigen sie aber in aller Klarheit: Das gefährdet den sozialen Frieden in unserem Land! Dauerhaft wird uns das aber nur mit einer gerechten Verteilung der Menschen in Europa gelingen. Genau diese gerechte Verteilung wird aber durch die zu hohen Leistungen in Deutschland verhindert. Es ist doch völlig verständlich, dass die Menschen dorthin gehen, wo die Leistungen sehr hoch sind. Alleine in Baden-Württemberg leben heute mehr Ukrainer als in ganz Frankreich. Die Ampel im Bund muss hier endlich handeln. Die Union hat in der Zwischenzeit klare Lösungen entwickelt. Wenn die Union im Bund an die Regierung kommt wird das Bürgergeld abgeschafft und durch die neue Grundsicherung ersetzt. In der Anlage erhalten Sie genauere Informationen zum Konzept der CDU.

	Grußwort + Gastbeitrag	1
	Landkreis & Landtag Im Fokus - Agrarpolitik zukunftsorientiert gestalten - ELR -Förderung im Landkreis Sigmaringen - Erschließung grauer Flecken in der Gemeinde Beuron - Straßenbauförderung - Verbesserungen auch im Landkreis Sigmaringen	2
	Fraktion/Arbeitskreis/Ausschuss - Fraktionsvorsitzendenkonferenz - Zukunftsdialog Landwirtschaft	4
	Schwarzes Brett - die neue Grundsicherung	7
	Bürger beim Bürger	8
	3 Anlagen + Nominierungen Kreistag und Gemeinderat im Landkreis Sigmaringen	A





| Aus dem Landtag |

Agrarpolitik zukunftsorientiert gestalten – Meine Rede zum GAP



In meiner Rede anlässlich der zweiten Lesung zur Umsetzung der Reform der Gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) forderte ich dazu auf, der Landwirtschaft eine Zukunftsperspektive zu geben. Es muss wieder eine Atmosphäre des Vertrauens und der Verlässlichkeit hergestellt werden, in der man sich gegenseitig als Partner wahrnimmt.

Erste Ansätze dazu sehe ich in dem vom Landtag beschlossenen Gesetz. Die neuen Kontroll- und Sanktionsmechanismen der GAP stehen einerseits für einen verlässlichen Rahmen, andererseits gibt es auch konkrete Verbesserungen. So wird die Bagatellgrenze für Rückforderungen auf 250 Euro erhöht. Die elektronische Kommunikation soll die Verfahren vereinfachen und beschleunigen. Vor allem aber lassen die neuen Regelungen den zuständigen Behörden bei Sanktionen einen größeren

Ermessensspielraum, zum Beispiel in Fällen von höherer Gewalt wie anhaltende Trockenheit oder Starkregen oder bei offensichtlichen Irrtümern.

Gleichzeitig machte ich deutlich, dass es nicht möglich ist, eine Debatte zur GAP zu führen, und dabei die aktuellen Ereignisse außen vor zu lassen. In den vergangenen Wochen hatten Landwirte allein in Baden-Württemberg mehr als 770 Veranstaltungen organisiert und fast immer lief es friedlich ab. Ich wehre mich dagegen, dass die Bauern immer wieder an den rechten Rand gestellt werden. Für mich und die CDU gehören sie in die Mitte der Gesellschaft.

Der Ampel-Regierung in Berlin rate ich, nicht länger nur zuzuhören um zu antworten. Es ist höchste Zeit zuzuhören, um endlich die existenziellen Sorgen der Bäuerinnen und Bauern zu verstehen. Man kann nicht ein einzelnes Rekordjahr als Basis für derartige Kürzungspläne heranziehen, zumal Baden-Württemberg, das in Sachen Biodiversität und Wasserschutz vorbildlich ist, stets das Schlusslicht bei den Einkommen bildet.

Die künftige Agrarpolitik muss auf einem Dreiklang aus Innovation, Verlässlichkeit und Regionalität gründen, wie er auch in der Schöntaler Erklärung der CDU Baden-Württemberg zu finden ist. Darüber hinaus ist es an der Zeit, den Mut zu fassen, um sich von manch beengender Fußfessel in Form von praxisfremden Regelungen zu trennen.

| Aus dem Landkreis|

ELR -Förderung im Landkreis Sigmaringen



Baden-Württemberg hat starke ländliche Räume. Diese wollen wir auch in Zukunft als Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum erhalten. Unser Land ist überall lebenswert – ob in der Metropole oder in den ländlichen Regionen. Ein weiteres Mal profitiert der Landkreis Sigmaringen von der ELR-Förderung. Mit insgesamt 5.473.910 Euro werden 77 Projekte gefördert. Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) trägt dazu bei, dass wir in Stadt und Land eine gleichberechtigte Entwicklung haben.

| Aus dem Landkreis|

Weitere 200.000 Euro für die Erschließung grauer Flecken in der Gemeinde Beuron



Für ein Betreibermodell zur Erschließung grauer Flecken in der Gemeinde Beuron fließt eine weitere Zuwendung des Landes in Höhe von 201.988 Euro an die BLS Sigmaringen. Dies hat der stellvertretende Ministerpräsident und Digitalisierungsminister Thomas Strobl bekannt gegeben und auch die entsprechenden Breitbandförderbescheide im Stuttgarter Innenministerium übergeben. Insgesamt wurden Förderbescheide für schnelles Internet an 22 Zuwendungsempfänger in Höhe von insgesamt knapp 100 Millionen Euro übergeben. Ich freue mich sehr, dass die Bevölkerung von Beuron von dieser Unterstützung des Landes profitieren wird. Wir kommen unserem Ziel, die Menschen mit schnellem Internet zu versorgen immer näher, auch bei uns im ländlichen Raum. Eine schnelle und zuverlässige Internetanbindung ist in unserem heutigen, digitalen Zeitalter ganz entscheidend dafür, wo die Menschen hinziehen und wo sich Unternehmen ansiedeln. Jeder neue Gigabit-Anschluss ist eine direkte Investition in die Zukunft des Landes.

| Aus dem Landkreis|

Straßenbauförderung - Verbesserungen auch im Landkreis Sigmaringen



Sigmaringen - Für den Erhalt des Bundes- und Landesstraßennetzes investiert das Land Baden-Württemberg 2024 in laufende sowie neue Erhaltungsmaßnahmen. Davon profitiert auch der Wahlkreis Sigmaringen. Dies gibt der Landtagsabgeordnete Klaus Burger (CDU) bekannt.

Klaus Burger erklärt zur Sanierungsoffensive: „Diese Investitionen stellen sicher, dass wir auch in Zukunft sichere und gut erhaltene Straßen und Brücken haben. Zudem sorgen die Mittel dafür, dass Stützwände, Radwege und Böschungen auch weiterhin in einem guten Zustand sind. Ich freue mich daher sehr, dass im Kreis Sigmaringen in vier Projekte an Landesstraßen für eine intakte und zukunftsfähige Straßeninfrastruktur investiert werden wird.“

Im Einzelnen sind dies: an der L 277 die Böschungssicherung Beuron Maria-Trost auf einer Länge von 0,2 km, die Fahrbahndeckenerneuerung an der L 280 Ortsdurchfahrt Ostrach, 1. Bauabschnitt auf einer Länge von 0,215 km, an der L 283 die Fahrbahndeckenerneuerung Fulgenstadt - Bad Saulgau auf einer Länge von 2,65 km sowie an der L 286 die Fahrbahndeckenerneuerung K 8243 bei Habstal bis zum Kreisverkehrsplatz Ostrach auf einer Länge von 6,364 km.

„Im Straßensanierungsprogramm 2024 werden notwendige Schritte gemacht, was lobenswert ist, gleichzeitig verknüpfe ich damit aber auch

die Forderung, dass diese Schritte künftig größer werden müssen“, sagt Klaus Burger.

Der Bund stellt in diesem Jahr voraussichtlich rund 221 Millionen Euro für die Erhaltung des Bundesstraßennetzes in Baden-Württemberg zur Verfügung. Das Land investiert im Jahr 2024 voraussichtlich rund 165 Millionen Euro zur Erhaltung des Landesstraßennetzes. Auf dieser Grundlage umfasst das Sanierungsprogramm 2024 landesweit mehr als 160 Erhaltungsmaßnahmen (FDE-Maßnahmen), bei denen vor allem die Erneuerung der Fahrbahndecke im Vordergrund steht. In diesem Jahr ist an Bundesstraßen die Sanierung von knapp 170 Kilometer Fahrbahnen sowie an Landesstraßen die Sanierung von mehr als 250 Kilometer Fahrbahnen vorgesehen.

Darüber hinaus sind im Sanierungsprogramm 2024 auch wieder mehr als 150 Bauwerkssanierungen enthalten. Im Detail sind das rund 100 Brücken sowie weitere Bauwerkssanierungen an Tunnel, Stütz- und Lärmschutzwänden.



| Aus der Fraktion |

Fraktionsvorsitzendenkonferenz



Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktionen aus Europa, Bund und Ländern kommen in Brüssel zusammen

Zur diesjährigen Europa-Fraktionsvorsitzendenkonferenz in Brüssel konnte der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzendenkonferenz, Manuel Hagel MdL, unter anderem die Kommissionspräsidentin und Spitzenkandidatin der EVP, Dr. Ursula von der Leyen, die Präsidentin des Europäischen Parlaments, Roberta Metsola MdEP, und den Kommissar für Haushalt und Verwaltung, Johannes Hahn, für den wichtigen Austausch zwischen den Ländern, dem Bund und Europa begrüßen. „In Zeiten, in denen die Ampel-Koalition in Berlin aus dem Streiten nicht herauskommt, der Bundeskanzler den französischen Präsidenten düpiert und Deutschland beim Wirtschaftswachstum auf die hinteren Plätze versetzt, ist es umso wichtiger, dass eine geeinte Union vorangeht. Unser Weg heißt Kurs statt Chaos. Damit sind wir inhaltlich und kommunikativ das Gegenteil zu SPD, Grünen und FDP“, erklärte Manuel Hagel zum Beginn der Konferenz. Für ein Europa der Freiheit und Sicherheit.

Für ein Europa des Wohlstands und der Stabilität.

„Wir wollen ein Europa mit einer starken und selbstbewussten Führung aus der politischen Mitte heraus. Dieser Führungsanspruch kommt nur durch Stärke und Substanz, nicht durch Zögern und Zaudern. Wir wollen ein Europa der Chancen, der Innovation und der Zuversicht. Dafür braucht es Besinnung auf die wesentlichen Werte Europas. Für uns müssen Freiheit, Technologie und Wohlstand im Mittelpunkt stehen und nicht Debatten über

Gesundheitstest beim Führerschein für Senioren über 70 – so einen grünen Bevormundungsquatsch braucht kein Mensch“, so Manuel Hagel weiter. Bezeichnend für den Vorsitzenden ist das Bild, das die Bundesregierung in Europa und der Welt abgibt: „Mal Orientierungslosigkeit, mal erhobener Zeigefinger, mal Ideologie, mal AmpelMärchenland – schlichtweg unzuverlässig und unseriös. Die Ampel hat jeglichen Kompass verloren. Unsere einstmaligen engsten Partner wenden sich ab. Seit zwei Jahren erfrieren alle Bemühungen Macrons um eine starke europäische Achse an der Eisscholle Scholz. Herr Scholz zeigt, dass für ihn Europa einfach keine Herzenssache ist, sondern er eiskalt parteipolitisch taktiert.

Kinder und Jugendliche schützen. Cannabis-Legalisierung stoppen.

Die Teilnehmer der Konferenz kritisierten die gravierenden juristischen Folgen, die das Gesetz zur Legalisierung mit sich bringt. Zudem ist sie der Auffassung, dass die Cannabis-Legalisierung mit dem Europa- und Völkerrecht nicht vereinbar ist. Dazu erklärte Manuel Hagel: „Bei wichtigen Themen wie der Migrationspolitik, der Stärkung unserer Wirtschaft oder dem Abbau von Bürokratie bekommen SPD, Grüne und FDP in der Ampel außer dauerndem Streit mal gar nichts hin. Ihre Prioritäten liegen auf der Legalisierung von Drogen. Das ist Irrsinn, das ist verantwortungslos. Überall, selbst in den eigenen Ampelreihen, wird davor gewarnt Cannabis freizugeben. Dennoch geht einmal mehr Ideologie vor Vernunft. Bubatz ist der Stoff, der diese Koalition noch notdürftig zusammenhält. Kinder und Jugendärzte weisen auf die dramatischen Folgen von Cannabis-Konsum gerade bei jungen Menschen hin. Als Gipfel kürzt die Ampel dann gleich noch die Mittel zur Prävention. Gleichzeitig rührt das SPD-

Gesundheitsministerium von Herrn Lauterbach mit Sprüchen wie ‚Wann Bubatz legal‘ noch kräftig die Werbetrommel, um Jugendliche als Zielgruppe ins Auge zu fassen. Hier wird von staatlicher Seite eine Droge glorifiziert. Wir rufen den Bundesrat auf, dieses Vorhaben im Vermittlungsausschuss zu stoppen.“ Der stellvertretende Vorsitzende der Konferenz und Vorsitzende der CSU-Fraktion in Bayern, Klaus Holetschek MdL erklärt: „Das Cannabis-Gesetz ist ein offener Bruch von Völker- und Europarecht und schadet dem Ansehen Deutschlands massiv. Deswegen darf Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dieses Gesetz nicht unterschreiben. Die Ampel will gegen alle gesellschaftlichen wie parteiinternen Widerstände und mit einer unfassbaren Ignoranz gegenüber ärztlichem Rat das Cannabis-Gesetz weiter durchpeitschen. Die Legalisierung wird von den kinder- und jugendpsychiatrischen Fachgesellschaften klar abgelehnt. Es gefährdet die Gesundheit der Jugend und die vorgesehenen Schutzmaßnahmen sind völlig unzureichend und unwirksam. Durch die Legalisierung werden enorme Mengen von Cannabis auf dem grauen Markt kommen und darüber in die Hände von Kindern und Jugendlichen gelangen. Frühe emotionale und psychotische Erkrankungen werden zunehmen. Selbst eigene Studien des Bundesgesundheitsministeriums haben prognostiziert, dass der Konsum unter Jugendlichen steigen wird.“ Der CSU-Fraktionsvorsitzende übergab der Kommissionspräsidentin zudem ein Gutachten von Professor Dr. Bernhard Wegener von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, in dem wörtlich steht: „Die von der Bundesregierung geplante Cannabis-Legalisierung widerspricht völker- und europarechtlichen Vorgaben.“

[Die Beschlüsse der Fraktionsvorsitzendenkonferenz finden Sie im Anhang und unter \[cducsufvk.de\]\(https://www.cducsufvk.de\)](#)

| Aus dem Arbeitskreis |

Zukunftsdialog Landwirtschaft



Dank an alle Teilnehmer für Ihren wertvollen Input zur Zukunft der Landwirtschaft. Dank an den AK Landwirtschaft aus Calw für die Organisation des digitalen Austauschs. Und ein besonderer Dank an Norbert Lins, der zwei Stunden Rede und Antwort stand.

Wir diskutierten v.a. über die drei Themen GAP, Wiederherstellung der Natur und Handel. In allen drei Bereichen werden unsere Landwirtinnen und Landwirte – wie an dem Abend deutlich wurde - in immer kürzeren Abständen seitens der Gesellschaft, der Politik und durch weltweite Entwicklungen vor neue herausfordernde Aufgaben gestellt.

Die beiden Abgeordneten Norbert Lins und Burger zogen am Ende ein positives Fazit des Austauschs. Vor allem begrüßten sie, dass konkrete Verbesserung- bzw.

Änderungspotenziale in der Agrarpolitik von den Teilnehmern benannt wurden.



| Aus dem Verband |

Die neue Grundsicherung



Die Politik der CDU Deutschlands ist geprägt vom christlichen Menschenbild. Dieses Bild vom Menschen ist grundsätzlich ein positives. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch etwas kann. Wir sind der festen Überzeugung, dass Arbeit sinnstiftend ist und Teilhabe sowie Eigenständigkeit ermöglicht. Dafür braucht es einen starken aktivierenden Sozialstaat, der den Prinzipien von Solidarität, Subsidiarität und Eigenverantwortung folgt. Jeder in unserem Land kann sich darauf verlassen, dass ihm geholfen wird, wenn er Hilfe benötigt. Gute Sozialpolitik macht eine Gesellschaft stark und widerstandsfähig. Sie hilft dabei, dass jeder sich mit seinen Talenten und Fähigkeiten einbringen kann. Schlecht gemachte Sozialpolitik bewirkt genau das Gegenteil. Sie alimentiert und lähmt damit Menschen. Sie frustriert die Fleißigen und schwächt damit die Bereitschaft zur Solidarität. Und letzten Endes ist sie ineffizient und

der Ampel: schlechte Sozialpolitik. Das gilt insbesondere in Zeiten eines enormen Arbeitskräftemangels. Es ist nicht hinnehmbar, dass trotz dieses Arbeitskräftemangels die Zahl der Arbeitslosen wieder steigt. Wir wollen eine Rückkehr zu einem System des Förderns und Forderns, um den Menschen zu helfen, ihre Arbeitskraft in die Gesellschaft einzubringen, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen und ihren Lebensunterhalt wieder aus eigener Kraft zu bestreiten.

[Lesen Sie alle Details im Anhang.](#)



50 Jahre Gemeinde Sauldorf

BM Severin Rommeler hatte mit seinen 54 Vereinen eine besondere Idee. Gemeinsam wurde ein „Markt der Möglichkeiten“ als Jubiläum veranstaltet. Gratulation allen Akteuren das war ein gelungenes Fest.



Chorverbandsversammlung Zollernalb - Sigmaringen

Bei der Chorverbandsversammlung Zollernalb - Sigmaringen in Herbertingen wurde Präsident Michael A. C. Ashcroft eindrucksvoll mit seinem Team wiedergewählt. Der Jugendchor Herbertingen begeisterte genauso wie die Jahresberichte zum Beispiel über die vielen Auftritte auf der Gartenschau in Balingen. Die 19 neu aufgenommen Gesangvereine aus dem Sängergau Bussen und Sigmaringen wurden herzlich begrüßt. Zusammen mit dem Vorsitzenden Manuel Hailfinger MdL drückte ich die Wertschätzung an die Sängerinnen und Sänger aus. Unter den geehrten war auch Marianne Geiger aus Renhardsweiler für 50 Jahre Singen im Chor.

Fliesen und Natursteine Reiser Bad Saulgau



Seit 1968 arbeitet „Fliesen und Natursteine Reiser“ erfolgreich in Bad Saulgau. Der Familienbetrieb in der zweiten Generation legt Wert auf Ressourcenschonung und Ökonomie. Mit einer großen Auswahl an Fliesen und europäische Natursteinen werden alle Wünsche im Neubau und immer mehr auch in der Modernisierung von Wohnraum erfüllt. Danke für den wertvollen Austausch. Ich habe auch ein paar „Hausaufgaben“ mitbekommen.

Bürgermeisterwahl in Hettingen



Herzlichen Glückwunsch! Daniel Eiffler wird mit 97,1 % zum Bürgermeister von Hettingen gewählt. Sein Mitbewerber bekam bei einer Wahlbeteiligung von 63,8% knapp 2,8% der Stimmen. Daniel Eiffler bedankte sich für den starken Vertrauensbeweis der Wähler aus Hettingen und Inneringen und freut sich, das geschenkte Vertrauen zu erfüllen.

Hauptversammlungen der Kreisjäger Sigmaringen und Bad Saulgau



Bei der diesjährigen JHV der Kreisjägersvereinigung Sigmaringen wurde der 75. Geburtstag gefeiert. Zum Jubiläum gratulierte unter anderem Landesjägermeister Dr. Jörg Friedmann. In seinem Grußwort ging er auch auf die Problemtiere Wolf, Biber, Goldschakal, Kormoran und Saatkrähe ein und betonte, er erwarte von der Landesregierung entschlossenes Handeln.

Zuvor fand die 27. Baumpflanzaktion statt. Zusammen mit dem neuen Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Bürgermeister Philip Schwaiger, wurde der Baum des Jahres, eine Mehlbeere, gepflanzt. Von mir bekam das Kitzrettungsteam eine Rettungstasche geschenkt.



Bei der Hauptversammlung des Kreisjägersverbandes Altkreis Saulgau wurden langjährige Mitglieder geehrt und Informationen ausgetauscht. In meinem Grußwort nahm ich unter anderem Stellung zur Novelle des Bundeswaldgesetzes. Als Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit übergab ich den Drohnenführern eine Rehkitzrettungstasche.

Bundesweit erste PV-Anlage im Wald



Auf einem 3500 Quadratmeter großen Versuchsfeld ist eine Forst-Photovoltaikanlage

in Betrieb gegangen. Sie befindet sich auf einer ehemaligen Quarzsandgrube, die wiederaufgeforstet wird.

Unter den Solarmodulen in sechs Meter Höhe sind 300 neue Bäume gepflanzt worden. Die Betreiberfirma Steidle aus Sigmaringen nutzt den Strom für das Quarzsandwerk und kooperiert mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg. Die Forstwissenschaftler untersuchen den Einfluss von Photovoltaik auf die Entwicklung der jeweiligen Baumarten. Ziel sei es, die Photovoltaik-Anlage zu versetzen und an anderer Stelle wieder aufzubauen, wenn die Jungbäume eine gewisse Höhe erreicht haben. Nach zwei bis drei Jahren sollen erste Ergebnisse des Projekts vorliegen, das vom Land gefördert wird.

Mein Dank galt bei der Eröffnung der Firma Steidle für das große Engagement bei Planung, Bau und Finanzierung.